

rundprofilierten Hornstabes 1·6 cm. Die Ornamentierung besteht aus eingeschnittenen Reihen von Schräglinien. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 12. Flach bearbeitete Platte, aus Hirschhorn. Länge 6·6 cm. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 13. Schädelfragment vom Hirsch, mit Geweihansatz. Bearbeitet. III. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 14. Sprungbein vom Hund?, mit Bohrung. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 15. Sprungbein vom Rind, mit fünf Bohrungen nach verschiedenen Richtungen. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 16. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette durch feine Schnitte schachbrettartig verziert. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 17. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette zeigt eingeschnittenes Tannenreisornament. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 18. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette bedeckt ein eingeschnittenes, parkettbodenartiges Muster. VI. [KOBLOITZ].

Fig. 16, 19. Sprungbein vom Rind. Tibialfazette zeigt regellos, quergeführte Schnitte. VI. [KOBLOITZ].

Knochenadel, mit länglichem Kugelkopf. Erhaltene Länge 7·0 cm, Kopfdurchmesser 0·6 cm, Schaftstärke 0·45 cm. VI. [KOBLOITZ].

Knochenadel, am Kopfende gereifelt. Länge 6·9 cm, Stärke 0·35 cm. VI. [KOBLOITZ].

Von den vorerwähnten Horn- und Knochenartefakten scheint Fig. 16, 11 der Bronzezeit anzugehören.

Schwer ist der Gebrauchszweck der nicht gebohrten, aber sorgfältig ornamentierten Sprungbeine vom Rind (Fig. 16, 16, 17, 18) zu erklären. Die Stücke wurden nahe beieinander gefunden. Trotz der verschiedenen Muster zeigt sich an den 3 Stücken eine gewisse Gleichartigkeit in bezug auf Ausführung und Sorgfalt der Arbeit. Möglicherweise handelt es sich bei solchen Stücken um Einheiten eines Spieles.<sup>46)</sup>

## 2. Unbearbeitetes.

Rechter Ast einer menschlichen Mandibula. III. [SCHWARZ].

Ein menschlicher Atlas. [MCA Nr. 923]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zahlreiche Geweihstücke vom Hirsch. [MCA Nr. 924, SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL]. MZK 1900, S. 84.

Oberarmknochenfragment vom Dachs (?). [MCA Nr. 914]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Klaunenfragment vom Bären. [MCA Nr. 916]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zähne vom Rind. [SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL].

Zähne vom Pferd. [MCA Nr. 917—918, SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7; AfA 1913, S. 52.

Zähne vom Schaf. [MCA Nr. 911]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7.

Zähne vom Schwein. [MCA Nr. 913, KOBLOITZ, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 7; AfA 1913, S. 52.

Zähne vom Hund. [MCA Nr. 919, HELL]. MB 1899, S. 41; MZK 1900, S. 84; LK 1900, S. 8; AfA 1913, S. 52.

Zähne und Kieferstücke vom Biber. [SCHWARZ, KOBLOITZ, HELL].

## H. Ton.

### 1. Mondbilder.

Fig. 17, 1. Endstück eines Mondbildhorns, vierseitig, eine Seitenfläche mit zwei zu den Kanten parallelen

Fig. 17, 2. Vierseitiges Ende eines Mondbildhorns. Eine Seitenfläche mit Punkteindrücken versehen. III. [SCHWARZ].



Fig. 17 Fragmente von Mondbildern.  $\frac{2}{5}$  n. G.

Strichen, die anstoßende Fläche mit Augenornament verziert; Tierkopf? Die Gegenseiten sind glatt. III. [SCHWARZ].

Fig. 17, 8. Mondbildhorn, vierseitig. Eine Seitenfläche trägt zwei flache Längsfurchen. VI. [SCHWARZ].

<sup>46)</sup> Hierzu siehe H. A. RIED, Über das neuentdeckte Urnengräberfeld in Grünwald bei München, BAUB 1913, S. 31 f

Fig. 17, 3. Seitenstück eines Mondbildhorns, mit zwei flachen Längsstreifen verziert. III. [SCHWARZ].

Fig. 17, 4. Fragment eines Mondbildhorns, mit drei flachen Längsfurchen verziert. III. [SCHWARZ].

Fig. 17, 5. Mittelstückfragment eines Mondbildes, mit tiefer Horizontalfurche (im Bilde senkrecht) am unteren Rande. Darüber tiefe Tupfen. VI. [SCHWARZ].

Fig. 17, 6. Mittelstückfragment eines Mondbildes. Horizontale Tupfenreihe (im Bilde senkrecht) am unteren Rande. VI. [SCHWARZ].

Fig. 17, 7. Mittelstückfragment eines Mondbildes. Ober- bzw. Innenseite (im Bilde links) glatt. Außen- bzw. Seitenfläche trägt zwei tiefgestrichene, horizontale Längsfurchen. In der oberen Furche tiefe Tupfen. VI. [SCHWARZ].

Die angeführten Tonfragmente entsprechen im allgemeinen den bronzzeitlichen Mondbildern Gruppe *b* nach G. KYRLES Klassifikation,<sup>47)</sup> reichen jedoch nach analogen Funden aus Karlstein bei Reichenhall<sup>48)</sup> noch in die Hallstattzeit hinein.

## 2. Spinnwirtel.

Fig. 18, 1. Doppeltkonischer Wirtel, aus Ton. Durchmesser 5·9 cm, Lochlichte 0·8 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 6. Turbanähnlicher Wirtel. Durchmesser 4·1 cm, Höhe 3·2 cm, Lochlichte 0·7 cm. IV. [SCHWARZ].

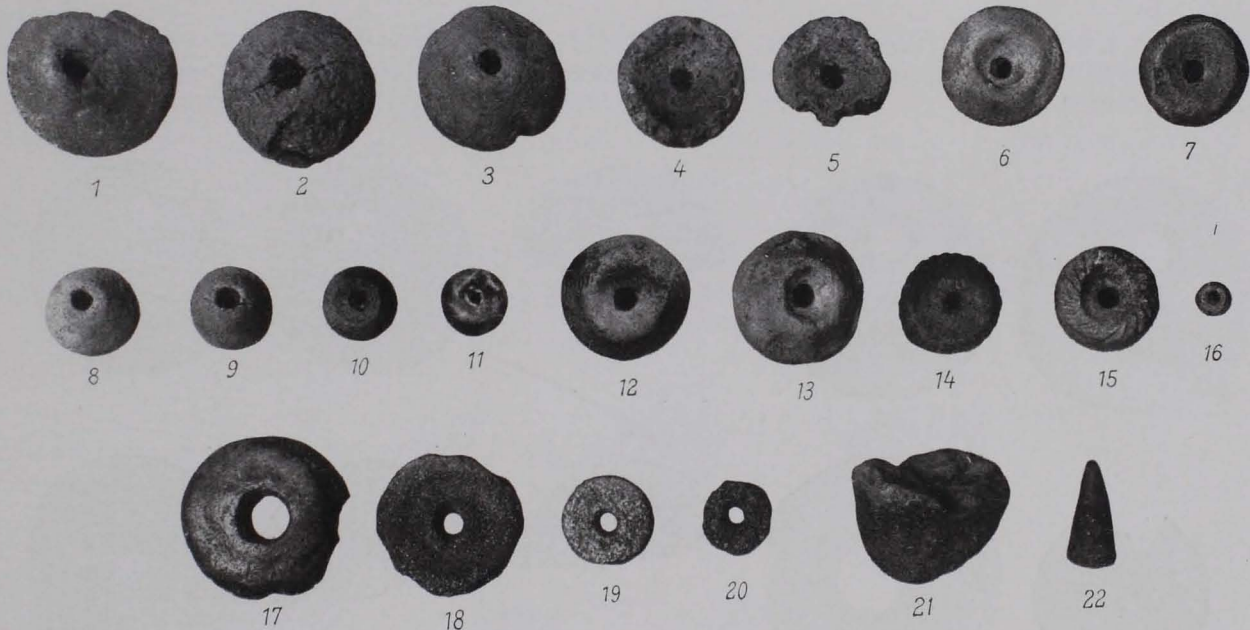


Fig. 18 Verschiedene Gegenstände aus Ton.  $\frac{1}{2}$  n. G.

Fig. 18, 2. Doppeltkonischer Wirtel. Durchmesser 5·3 cm, Höhe 3·4 cm, Lochlichte 0·9 cm. I. [HELL]. AfA 1913, S. 50.

Fig. 18, 3. Doppeltkonischer Wirtel. Durchmesser 5·0 cm, Höhe 3·7 cm, Lochlichte 0·8 cm. V. [HELL].

Fig. 18, 4. Turbanähnlicher Wirtel. Unterseite tellerförmig eingebuchtet. Durchmesser 4·5 cm, Höhe 2·5 cm, Lochlichte 0·7 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 5. Einfach konischer Wirtel, Fragment. Getellert. Durchmesser 4·1 cm, Lochlichte 0·7 cm. VI. [KOBELITZ].

Fig. 18, 7. Turbanähnlicher Wirtel. Getellert. Durchmesser 3·8 cm, Höhe 2·7 cm, Lochlichte 0·6 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 8. Doppeltkonischer Wirtel. Durchmesser 3·4 cm, Lochlichte 0·6 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 9. Fast kugelförmiger Wirtel. Durchmesser 3·0 cm, Höhe 2·7 cm, Lochlichte 0·7 cm. III. [SCHWARZ].

Fig. 18, 10. Turbanähnlicher Wirtel. Am Unterrand stark verwischtes Doppelzickzackband. Durchmesser 2·6 cm, Höhe 1·8 cm, Lochlichte 0·6 cm. VI. [SCHWARZ].

<sup>47)</sup> G. KYRLE, Prähistorische Keramik vom Kalenderberge bei Mödling (N.-Ö.). JfA 1912, S. 241 f.

<sup>48)</sup> F. WEBER, Vorgeschichtliche Wohnstätten in Karl-

stein bei Reichenhall. Altbayr. Monatschrift 1906, S. 128, Abb. 4, und 1908, S. 55, Abb. 1, sowie AhV V, S. 396, Abb. 1 h.